

„Jubilate Deo, universa terra“: Fünf Jahre „Alter Ritus“ in Remscheid

von Ulrich Mutz



Seit mittlerweile fünf Jahren feiern die drei Patres der Kölner Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus auch in Remscheid die heilige Messe in der außerordentlichen Form des römischen Ritus. Anfang Januar 2009 konnte Pater Andreas Fuisting FSSP zum ersten Mal seit rund vier Jahrzehnten das heilige Meßopfer in der Remscheider Kirche St. Josef wieder in der überlieferten Form darbringen. Am 19. Januar 2014 wurde dieses Jubiläum mit einem Levitierten Hochamt gefeiert; Zelebrant war Pater Axel Maußen FSSP, Distriktsobere der Petrusbruderschaft für den deutschen Sprachraum; als Leviten fungierten Pater Francesco Riegger von der Gelsenkirchener Niederlassung der Petrusbruderschaft und Pater Fuisting. Auch Stadtdechant Msgr. Thomas Kaster nahm in choro teil.



Nach anfänglichen Widerständen, nicht zuletzt aus den örtlichen Laiengremien, konnte sich die überlieferte Messe in Remscheid in den vergangenen fünf Jahren gut etablieren. Die Zahl der Meßbesucher hat sich auf einem erfreulichen Niveau stabilisiert: durchschnittlich rund 50 Gläubige kommen an den Sonn- und Feiertagen morgens um 8 Uhr in die Josefskirche, in der die Gregorianische Messe stets als Choralamt gefeiert wird: an Festtagen auch mit gesungenem Proprium. Schon kurz nach der ersten Meßfeier bildete sich eine sechsköpfige Schola.



Sie sang jetzt zum Jubiläum auch das Proprium vom zweiten Sonntag nach Erscheinung: „Omnis terra adoret te...“ - „Die ganze Erde bete Dich an, o Gott, und lobsinge Dir; ein Loblied singe sie Deinem Namen.“ Doch nicht nur der Introitus des Tages paßte perfekt zu dem besonderen Anlaß, sondern auch die Evangelienperikope aus Joh. 2, 1-11, über die Hochzeit zu Kana. Pater Maußen legte das Wunder der Weinvermehrung – Christi erstes Wunder - in einer theologisch hochkarätigen Predigt mit Perspektive auf das Kreuzesopfer, die Eucharistie und das himmlische Gastmahl aus.



Der Zelebrant dankte auch dem anwesenden Remscheider Stadtdechanten für die Kooperation in den letzten Jahren. Msgr. Kaster hatte Pater Fuisting und allen an der allwöchentlichen Organisation der überlieferten Messe Beteiligten bereits vor dem Asperges in einem Grußwort für die gute Zusammenarbeit gedankt. Dabei hob er nicht nur das seelsorgliche Wirken von Pater Fuisting im Dekanat hervor, sondern besonders auch die würdige musikalische Gestaltung der Gregorianischen Messe. Dadurch erhielt der Imperativ des Offertoriums, das die Schola unter Leitung von Frau Minja Cäcilia Pohl sang, an diesem Sonntag seinen besonderen, um nicht zu sagen kategorischen Sinn: „Jubilate Deo, universa terra...“ - „Jubelt Gott, ihr Lande all, singet Psalmen seinem Namen.“

